

Dietrich Arnold & Franzis Preckel

KOMMUNIKATIONS- UND LÖSUNGSSTRATEGIEN FÜR DIE INTERAKTION MIT KLUGEN KINDERN

Die Quintessenz aus einem Training
für Eltern (hoch) begabter Kinder

Orientierungen für den Familienalltag



© 2008, Dietrich Arnold & Franzis Preckel
Zum persönlichen Gebrauch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer
des Elterntrainings KLIKK®



Das Autorenduo

Dietrich Arnold, 39, Studium der Psychologie in Bremen und München, Diplom 2002, Promotion 2008. Weiterbildung in systemischer Beratung und Therapie am Münchner FamilienKolleg von 2004 bis 2007. Von 2002 bis Anfang 2009 Mitarbeit in der Begabungspsychologischen Beratungsstelle der LMU München als Berater. Von 2006 bis 2008 psychologische Begleitung eines Projektes zur Integration hochbegabter Kinder in einen Regelkindergarten in München. Von 2007 bis 2008 Anstellung an der Universität Trier im Rahmen eines Drittmittelprojektes zur Erstellung dieses Buches. Schwerpunkte seiner Arbeit sind die lösungs- und ressourcenorientierte Beratung von Familien mit hochbegabten Kindern und das Elterntraining KLIKK[®], das er zusammen mit Prof. Dr. Franzis Preckel und Iris Großgasteiger entwickelt hat.

Prof. Dr. Franzis Preckel, Studium der Psychologie in Münster und Green Bay, Wisconsin. 2002 Promotion. 2002 bis 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Psychologischen Institut der Universität Münster. 2004 bis 2006 Akademische Rätin und Leiterin der Begabungspsychologischen Beratungsstelle am Department Psychologie der LMU München. Seit 2006 Professorin für Hochbegabungsforschung und Hochbegabtenförderung an der Universität Trier. Forschungsschwerpunkte sind Intelligenzforschung und -diagnostik, intellektuelle Hochbegabung sowie Evaluation von Maßnahmen der Begabtenförderung.

Danksagung

Lange Danksagungen sind ermüdend, fehlende Danksagungen enttäuschend. Als (hoffentlich passenden) Mittelweg danken wir an dieser Stelle (stellvertretend für viele andere):

- *allen teilnehmenden Eltern*, die durch ihr Engagement, ihre Beiträge und Rückmeldungen maßgeblich zum Entstehen dieser Handreichung beigetragen haben;
- *der KARG-Stiftung* für die Förderung, die die Entwicklung des Elterntrainings sowie dieser Handreichung erst möglich gemacht hat;
- *dem Team des Kindergartens St. Achaz* für viele praktische Anstöße und einen lebendigen Erfahrungsaustausch;
- *Dr. Alfred Schlesier und Prof. Dr. Eberhard Elbing* für diverse Anregungen zur Weiterentwicklung;
- *Gerd F. Müller und Gerhard Krones* stellvertretend für das gesamte Ausbildungsteam des Münchner FamilienKollegs für zahlreiche Anregungen und Erweiterungen;
- sowie ganz besonders *Iris Großgasteiger*, die sämtliche bisherigen Elterntrainings gemeinsam mit Dietrich Arnold durchführte und durch ihr Engagement und ihre vielfältigen Ideen einen maßgeblichen Anteil am Gelingen dieses Projektes hat.



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	5
2. Einführendes	7
2.1 Eltern und Kinder	7
2.2 Wie das Training entstanden ist	8
2.3 Etwas Theorie: Was die Wissenschaft über Erziehung sagen kann	9
2.4 Zum inhaltlichen Aufbau dieser Handreichung	11
3. Typisch hochbegabt? – Annahmen und Antworten	12
3.1 Die ‚Auflösungen‘	13
3.2 Zur Sichtweise von Hochbegabung bei der Konzeption von KLIKK®	16
4. Kommunikation: So miteinander reden, dass es uns gut tut	17
4.1 Kommunikation – worum geht es?	17
4.2 Kommunikation und hohe Begabung – wo ist der Zusammenhang?	21
4.3 Wertschätzende Kommunikation	22
4.4 Wenn die Worte fehlen: Über eigene Bedürfnisse und Gefühle reden	26
4.5 Beispielszene: Spiritus und Feuerlöscher	33
4.6 Häufig gestellte Fragen zum Thema Kommunikation und Antworten darauf	34
5. Lösungsorientierung – von der Problem- zur Lösungsanalyse	37
5.1 Lösungsorientierung – worum geht es?	37
5.2 Hohe Begabung und Lösungsorientierung – wo ist der Zusammenhang?	38
5.3 Problemgespräch und Lösungsgespräch	38
5.4 Lösungsorientierung – ein erster Überblick	40
5.5 Vom Problem zur Lösung: Wann tauchen Probleme auf und wie kann diesen begegnet werden?	43
5.6 Wo soll es hingehen? – Die Entwicklung von Zielen	45
5.7 ‚Ergebnisevaluation‘: Wie passend ist die Lösung?	52
5.8 Übungsanregungen und Beispielsequenzen zum lösungsorientierten Vorgehen	53
5.9 Häufig gestellte Fragen zum Thema Lösungsorientierung und Antworten darauf	61

Inhaltsverzeichnis

6. Motivation	63
6.1 Motivation – worum geht es?	63
6.2 Motivation und hohe Begabung – wo ist der Zusammenhang?	64
6.3 Die Umsetzung des Bereichs Motivation im KLIKK®-Training	65
6.4 Grundlegende Anregungen zur ‚Motivationsbeeinflussung‘	66
6.5 Das Attributionsmodell von Weiner – eine ‚Landkarte‘ für den Bereich Leistungsmotivation	68
6.6 Beispielsequenzen und Übungsanregungen zur Anwendung des Attributionsmodells	71
6.7 Häufig gestellte Fragen zum Thema Motivation und Antworten darauf	76
7. Stress	77
7.1 Stress – worum geht es?	77
7.2 Der transaktionale Ansatz – ein Modell zur Erklärung der Entstehung von Stress	78
7.3 Stress und hohe Begabung – wo ist der Zusammenhang?	79
7.4 Mögliche Stressauslöser für hochbegabte Kinder	81
7.5 Methoden der Stressbewältigung	81
7.6 Entdecken eigener Stressbewältigungskompetenzen	85
7.7 Übungsanregungen	87
7.8 Häufig gestellte Fragen zum Thema Stress und Antworten darauf	92
8. Abschließendes und Weiterführendes	93
8.1 Zur Wirksamkeit des KLIKK®-Konzeptes	93
8.2 Anregungen zur Umsetzung der Inhalte	93
9. Literatur	96



1. Vorwort

„Noch ein Erziehungsratgeber“ mögen sich manche beim ersten Blick auf diese Handreichung denken. Keine Sorge, als solches versteht sich dieser Text ausdrücklich nicht. Was wir Ihnen vorstellen wollen, ist vielmehr ein Erfahrungsbericht:

Die Darstellung, die Sie in den Händen halten, ist entstanden aus der praktischen Arbeit im Rahmen unserer Elterntrainings mit dem Namen ‚KLIKK‘^{®1} (‚Kommunikations- und Lösungsstrategien für die Interaktion mit Klugen Kindern‘). In diesem Training arbeiten wir an einem Wochenende intensiv mit den Eltern kluger Kinder daran, wie sie gemeinsam mit ihren Töchtern und Söhnen den Familienalltag so gestalten können, dass dieser für alle Beteiligten angenehmer und passender abläuft. Die Ideen, die wir Ihnen nachfolgend vorstellen, haben insofern einen ‚Praxistest‘ durchlaufen. Wir beschreiben sie hier in einer Zusammenstellung, bei der Sie für sich entscheiden können, welche Inhalte Sie in Ihrem Familienleben ausprobieren möchten.

Im Verlauf des Elterntrainings ist bei einem Teil der Eltern zu beobachten, wie erleichtert sie sind, wenn sie auf einmal entdecken können, welche eigenen Kompetenzen als Mutter oder Vater sie haben. Und dass sie „doch offensichtlich nicht alles falsch gemacht haben“. Gerade die Erkenntnis, ein sehr intelligentes Kind zu haben, ist für viele Eltern offenbar zunächst einmal irritierend oder sogar beängstigend. Manchmal sieht es von außen so aus, als ob nach dem Vorliegen eines hohen Intelligenztestergebnisses bei den Familien ein neues Mitglied eingezogen ist: die Hochbegabung. Und dieses Familienmitglied scheint zuweilen sehr anspruchsvoll zu sein, fordert Zeit, Energie und auch manche finanzielle Investition. Manchmal geht den Familien fast die Luft aus, wenn sie versuchen, all diesen Ansprüchen nachzukommen.

Wir haben eine andere, eine optimistischere Sichtweise von Hochbegabung, die wir im Abschnitt 3.2 beschreiben. Zugleich wissen wir, dass Eltern aus ihrer Sicht gute Gründe dafür aufführen können, eine skeptischere Perspektive einzunehmen. In Fernsehsendungen oder Zeitungsartikeln finden wir häufiger Darstellungen, in denen es so aussieht, als ob Probleme bei klugen Kindern fast zwangsläufig auftreten und nur ein immenses Förderangebot Erleichterung verschaffen kann. Dass dadurch Verunsicherung, Angst und Druck bei Eltern entstehen, ist nur allzu verständlich.

Diese pessimistischen Darstellungen sind jedoch zumeist sehr verkürzt und entsprechen in vielen Aspekten nicht dem aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstand. Häufig werden Einzelfälle herangezogen, von denen auf die Gesamtheit der hoch begabten Kinder geschlossen wird.

¹ Das Wort-Bild-Logo wurde am 26.09.2006 vom Deutschen Patent- und Markenamt in Jena unter der Nummer 306 27 612 als Marke in der Klasse 41 eingetragen (Az.: 306 27 612.7 / 41).





Vorwort

Diese Klarstellung alleine mag Eltern nur wenig weiterhelfen. Sie erleben ganz konkrete Fragen und Probleme in ihrem Erziehungsalltag und wollen darauf Antworten. So machte ein Teil der Eltern, mit denen wir sprachen, die Erfahrung, dass sie mit herkömmlichen Erziehungskonzepten bei ihren Kindern nicht mehr weiterkamen, ja teilweise sogar den Eindruck hatten, bestehende Probleme noch zu verschlimmern. Rat- und Hilflosigkeit waren die Folge.

Entsprechende Erfahrungen aus der Beratungsarbeit ließen bei uns den Entschluss reifen, ein Trainingsangebot speziell für diese Zielgruppe zu konzipieren und durchzuführen. Der Gedanke dahinter: Wenn ein Angebot detailliert auf die Fragestellungen der Zielgruppe hin entwickelt wird, dann könnte sein Nutzen größer sein als der eines unspezifischen Programms. Die Einbettung in ein Forschungsprojekt ermöglichte es, die Wirksamkeit dieses neuen Konzeptes zu überprüfen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Zusammenstellung der entsprechenden Ideen und Anregungen, die wir in den vergangenen Jahren aus der Durchführung des Trainings heraus entwickelt haben. Im Verlauf dieser Zusammenarbeit war übrigens oft auch zu sehen und zu erleben, wie das Thema ‚Hochbegabung‘ ein völlig neues Gesicht bekam. War es früher eine eher unheimliche Eigenschaft eines oder mehrerer Kinder oder aber die Erklärung dafür, dass Kinder bestimmte ‚Spielregeln‘ nicht lernen können, wandelte es seine Bedeutung und wurde manchmal sogar eine Unterstützung beim Entdecken neuer Ideen für Eltern und in der Folge auch für Kinder.

Wir hoffen, dass neben den inhaltlichen Anregungen noch etwas Weiteres erlebbar wird, nämlich die Erfahrung, dass das Zusammenleben wie auch die Zusammenarbeit mit klugen Kindern neben all den Anstrengungen, die dabei zuweilen entstehen, auch sehr bereichernde Momente mit sich bringt.

Dietrich Arnold & Franzis Preckel
München und Trier, im September 2008



2. Einführendes

Am Anfang dieser Handreichung wollen wir einen Überblick zum Training vermitteln. Wir geben dazu einige grundlegende Informationen zur Entstehung des Elterntrainings KLIKK[®], zur Einordnung des vorgestellten Ansatzes in Bezug auf verschiedene bekannte Richtungen von Erziehungsstilen sowie zum Aufbau dieser Handreichung. Zu Beginn soll es um die Hauptpersonen des vorliegenden Textes gehen, nämlich um Eltern und ihre Kinder.

Bis das Gegenteil bewiesen ist, gehen wir davon aus, dass Eltern

- stolz auf ihr Kind sein wollen,
- einen guten Einfluss auf ihr Kind haben wollen,
- positive Dinge über ihr Kind hören wollen und wissen möchten,
was ihr Kind gut kann,
- ihrem Kind eine gute Ausbildung und Erfolgchancen geben wollen,
- sehen wollen, dass die Zukunft ihres Kindes gleich gut oder besser ist,
als die ihrige war,
- eine gute Beziehung zu ihrem Kind haben wollen.

(Steiner & Kim Berg, 2005, S. 41)

Wir gehen davon aus, dass alle Kinder

- wollen, dass ihre Eltern stolz auf sie sind,
- ihre Eltern und andere Erwachsene erfreuen wollen,
- akzeptiert und Teil des sozialen Kontextes sein wollen, in dem sie leben,
– neue Dinge lernen wollen,
- aktiv sein und an den Aktivitäten anderer teilhaben wollen,
– überrascht werden und andere überraschen wollen,
- ihre Meinungen und Entscheidungen artikulieren wollen,
- eine Wahl treffen wollen, wenn sie die Gelegenheit dazu haben.

(Steiner & Kim Berg, 2005, S. 42)

2.1 Eltern und Kinder

Eltern sind in der Regel die wichtigsten Personen im Leben ihrer Kinder. Auch wenn das Verhältnis von außen betrachtet belastet erscheinen kann, gibt es zumindest immer wieder Momente, in denen diese Bedeutung sichtbar wird. Wir gehen davon aus, dass Eltern und Kinder sich gegenseitig beeinflussen. So ist das Verhalten der Kinder auch eine Folge des Verhaltens der Eltern und umgekehrt.



Einführendes

Das zu sehen ist nicht immer angenehm. Und zugleich bietet es einen wesentlichen Anknüpfungspunkt für gewünschte Verhaltensänderungen.

Eltern wollen in der Regel das Beste für ihre Kinder und manchmal fehlen ihnen dafür die passenden Ideen. Wir wollen Ideen vorstellen, die es beiden Seiten, Eltern wie Kindern, ermöglichen, stolz auf sich und die jeweils andere Person zu sein. Den ersten Schritt machen dabei die Eltern, wobei wir die Erfahrung gemacht haben, dass kluge Kinder die vorgestellten Ideen schnell übernehmen können.

Eine Anmerkung noch, um Missverständnisse zu vermeiden: Es gibt Situationen, in denen das Verhältnis zwischen Eltern und Kindern so belastet ist, dass die hier vorgestellten Ideen zur Behebung der Probleme nicht mehr ausreichen. In solchen Fällen empfehlen wir, eine professionelle therapeutische Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

2.2 Wie das Training entstanden ist

Die Planung für das Elternteraining KLIKK® begann im Frühjahr 2004. Den Anstoß dazu gaben Familien, die nach den Beratungsgesprächen in der Begabungspsychologischen Beratungsstelle der Ludwig-Maximilians Universität (LMU) München den Wunsch nach einer Vertiefungsmöglichkeit der Gesprächsinhalte äußerten. Im ersten Schritt ging es uns darum, die Fragestellungen von Eltern kluger Kinder hinsichtlich Beratung und Training herauszufinden. Dies war uns wichtig, um das Elternseminar bestmöglich auf die Bedürfnisse unserer Zielgruppe² abzustimmen. Dazu analysierten wir eine Stichprobe von Protokollen bei uns erfolgter Beratungsgespräche. Das heißt, wir lasen, welche Themen die Eltern in diesen Terminen vor allem beschäftigten. Folgende Themenfelder, die in mehr als 30 % der Protokolle aufgeführt waren, wurden anhand dieser Bedarfsanalyse ausgewählt:

- Probleme der Kinder im Sozialverhalten gegenüber anderen Personen;
- Häufige Konflikte zwischen Eltern und Kindern sowie Ratlosigkeit der Eltern, wie sie damit umgehen sollen;
- Der Wunsch der Eltern, die Kompetenzen ihrer Kinder angemessen unterstützen zu können;
- Geringe oder schwankende Motivation der Kinder, insbesondere in Bezug auf Leistungsanforderungen;
- Umgang mit Stress in der Familie (in Bezug auf Regeln/Grenzen; Umgang mit Langeweile).

Im nächsten Schritt überlegten und sichteten wir in der Fachliteratur, welche Inhalte, die sich bereits in anderen Trainings bewährt hatten, für unser Konzept als am besten geeignet einzuschätzen waren. Dabei bestand ein Auswahlkriterium im Wirksamkeitsnachweis des jeweiligen Inhaltsbereiches nach wissenschaftlichen Standards.

² Als Zielgruppe definierten wir Eltern mit Kindern im Vorschul- und Grundschulalter.

